

Horizonte

Pfarrblatt Aargau Baden-Wettingen-Brugg



Foto: Roger Wehrli

3 Jubiläumsjahr bringt leise Zuversicht

Die Pfarrkirche St. Sebastian in Wettingen wird 125 Jahre alt.

4 Keine Scheu, genau hinzuschauen

Die SchöpfungsZeit 2020 widmet sich dem Sehsinn.

7 La página en español

Anderssprachigeseite in Spanish

Co-Piloten der Caritas starten jetzt auch ab Zofingen

Neuer Standort für das Integrationsprojekt von Caritas Aargau ist eröffnet

Zehn Personen haben die Einladung von Isabelle Odermatt zum Informationsabend in der Kustorei Zofingen am 17. August angenommen. Damit erhält die Erfolgsgeschichte des Projekts Co-Pilot von Caritas Aargau ein neues Kapitel. Nach Aarau und Baden wird jetzt auch Zofingen eine Co-Piloten-Stadt. Fünf der zehn Veranstaltungsteilnehmer entschlossen sich noch am selben Abend, als Co-Piloten einen Flüchtling oder eine Flüchtlingsfamilie auf ihrem Weg zur Integration zu begleiten.

ZIEL: ZEIT SCHENKEN

Ulrich Schütz ist einer der Freiwilligen, die im Rahmen dieses Projekts ihre Zeit und ihr je eigenes Know-how einem Menschen schenken wollen, der die Schweiz und ihre Bewohner kennenlernen will. Er erzählt an diesem Abend von seinen ersten Erfahrungen mit seinem Piloten, einem jungen Mann aus Libyen, der seit neun Jahren als Flüchtling in der Schweiz lebt, aber seinen Weg hier noch nicht gefunden hat. Er bestätigt

mit seinen Schilderungen, was Projektleiterin Isabelle Odermatt als primäre Aufgabe der Co-Piloten formuliert: «Es geht darum, Zeit zu schenken, für jemanden da zu sein.» Das stärkende Gefühl, jemanden zu kennen und sich mit diesem Menschen austauschen zu können, schafft den Boden, auf dem sich Ideen und Perspektiven entwickeln können.

CO-PILOTEN GESUCHT

Pilot und Co-Pilot sind ein Jahr zusammen unterwegs. Wenn beide das wollen, kann die Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die über 80 Tandems, die seit dem Start des Projekts 2018 schon erfolgreich zusammen auf den Weg gegangen sind, sprechen für sich. «Es wäre schön, wenn sich für das Projekt in Zofingen noch ein paar Leute mehr anmelden würden», sagt Isabelle Odermatt. Das geht direkt bei ihr über 062 837 06 10 oder io@caritas-aargau.ch. Informationen gibt es auch im Netz unter www.caritas-aargau.ch/aktiv-werden/co-pilot.

• CHRISTIAN BREITSCHMID

SOS – MENSCHEN IN NOT

PATENSCHAFTSPROJEKT

Frau Studer ist alleinerziehende Mutter des achtjährigen David (Namen von der Redaktion geändert). Seit einiger Zeit stellt sie fest, dass ihr Sohn häufig blaue Flecken am Körper hat. Besorgt geht sie mit David zum Arzt und erhält die Diagnose Hämophilie (genetisch bedingte Störung der Blutstillung). Dreimal pro Woche muss David nun ein Medikament gespritzt bekommen. Zudem braucht er mehr Aufmerksamkeit. Jede noch so kleine Verletzung kann gefährlich werden.

Durch eine Bekannte erfährt Frau Studer vom Caritas-Projekt «mit mir». Dieses vermittelt freiwillige Patinnen und Paten an Kinder aus belasteten Fami-

lien. Die Patinnen und Paten verbringen regelmässig Zeit mit dem Kind und helfen bei der Betreuung. Kurze Zeit nach der Anmeldung bei «mit mir» erhält Frau Studer einen Anruf der Projektleiterin: Ein älteres Paar möchte sich gerne engagieren. Durch diese Unterstützung kann Frau Studer etwas aufatmen und wird in ihrem Alltag entlastet.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie, dass Caritas Aargau Kindern in schwierigen Situationen eine Patin oder einen Paten vermitteln kann. Herzlichen Dank! CARITAS Aargau, PC 50-1484-7, Vermerk «mit mir»

KOLUMNE

von Rita Wildi

Vizepräsidentin Pfarrblattgemeinschaft, Niederrohrdorf



Foto: Felix Wey

Meine Arbeit im Vorstand des Pfarrblattvereins

Seit nun zwölf Jahren bin ich im Vorstand der Pfarrblattgemeinschaft Horizonte. Ich mag mich erinnern, wie ich unverhofft zu dieser Ehre kam. Als Pfarreisekretärin von Baden wurde ich angefragt, ob ich bereit wäre, als Delegierte an den Delegiertenversammlungen von Horizonte teilzunehmen und der Kirchenpflege über die Versammlung zu berichten.

Durch diesen Einblick in die Arbeit des Vereins bin ich neugierig geworden und habe bei den Versammlungen auch unbequeme Fragen gestellt. Dies sollte man vermeiden, denn das erregt Aufmerksamkeit. Nach einem Rücktritt im Vorstand fragte man mich an. Bei der späteren Ressortverteilung wurde mir die Vertretung der Pfarreisekretariate zugewiesen. Durch meine Berufstätigkeit wusste ich, wie das Arbeiten mit den einzelnen Programmen, die bereits im Einsatz waren, funktioniert. Die neuen Editoren konnte ich jeweils vorgängig testen und so auch einige komplizierte Arbeitsschritte verhindern.

Die Arbeit im Horizonte-Vorstand ist komplex und sehr interessant, hat man doch die Möglichkeit, das breite Spektrum vom Layout bis zum Druck einer Zeitung kennenzulernen. Durch das fröhliche und aufgestellte Team im Vorstand macht es wirklich Freude, diese Aufgabe zu erfüllen. Und als wir letzthin wegen Corona eine Online-Sitzung abhalten mussten, stellten wir fest, dass wir doch lieber persönlich beisammen sind.

Jubiläumsjahr bringt leise Zuversicht

Die Pfarrkirche St. Sebastian in Wettingen wird 125 Jahre alt. Im Jubiläumsjahr herrscht vorsichtige Aufbruchsstimmung in der Kirchgemeinde.

Ende Oktober werden im Turm der Kirche St. Sebastian die Glocken jublieren – meisterlich vorgeführt vom passionierten Glockenexperten Markus Kalt. Dieses Glockenkonzert wird klingender Höhepunkt eines Jubiläumsjahrs sein, das ansonsten von leisen Tönen geprägt war. «Schon lange vor Corona hatte der Pfarreirat beschlossen, das diesjährige 125-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche nicht als grosses Fest zu feiern, sondern verteilt übers Kirchenjahr», schreibt der Pfarreirat auf der Webseite. Ursprünglich hatte die Gemeinde Wettingen zu ihrem 975-jährigen Bestehen ein grosses Fest für diesen August geplant – das wegen Corona abgesagt wurde. Dort wären viele Personen aus der Pfarrei engagiert gewesen: «Da wir die Absicht hatten, eine himmlische Beiz zu betreiben, hätte uns ein zusätzliches grosses Fest in der Pfarrei überfordert», erklärt Pfarreirätin Judith Oeschger. Deshalb habe man beschlossen, ein paar kleinere Aktivitäten zum Jubiläumsjahr zu machen.

BELEUCHTUNG UND PFLANZAKTION

Eine lautlose Aktion ist die Beleuchtung der Rosette über dem Hauptportal. Seit dem ersten Adventssonntag 2019 wird das Fenster vom Einbruch der Dunkelheit bis ungefähr 23 Uhr beleuchtet. Am 19. Januar segnete Abt Kassian Lauterer vom Kloster Wettingen-Mehrerau anlässlich des Patroziniums die Jubiläumskerze, Anfang März pflanzte ein Team, bestehend aus Freiwilligen und dem Hauswart-Duo, rund um den Kirchenvorplatz Stechpalmenbäumchen, Schlehdorn und Kriecheiben. Eine Aktion, die in der Pfarrei gut ankam: «Die neu bepflanzten Rabatten wurden von den Personen, die zur Kirche gehen, als etwas Neues und Anderes wahrgenommen und in Gesprächen auch positiv erwähnt», sagt Judith Oeschger.

ZUKUNFTSPLÄNE SCHMIEDEN

Zum Positiven hat sich in Wettingen auch die Personalsituation gewendet. «Es ist fünf nach zwölf», hatte Horizonte im Herbst 2019 einen Artikel über die Situation in Wettingen über- titelt, welcher den akuten Personalmangel

thematisiert hatte. Seither konnte der Personalverantwortliche der Kirchenpflege aufatmen: «Es herrscht so etwas wie Aufbruchsstimmung», sagt Raymond Alvarez. Das Seelsorgeteam sei wieder vollzählig und arbeite sehr motiviert. Die Pfarrei St. Anton Wettingen, die besonders vom Personalmangel betroffen war, schmiedet Zukunftspläne: Die Pfarrei bietet in nächster Zeit einen Workshop für die Pfarreiangehörigen an, wo diese ihre Ideen zur künftigen Entwicklung einbringen können.

WG IM PFARRHAUS

Auch in der Pfarrei St. Sebastian weht ein frischer Wind. Seit Anfang März wohnt Gemeindegemeinder Mark Heil, Theologe und Kontemplationslehrer der via integralis, zusammen mit Jürgen Lembke, Präsident der Lehrervereinigung der via integralis und dessen Frau Juliane Funk Lembke, Friedensforscherin, in einer Wohngemeinschaft im Pfarrhaus. Die Mitglieder der Pfarrhauswohngemeinschaft pflegen seit vielen Jahren ihre persönliche Meditationspraxis und geben der Stille in ihrem Tagesablauf einen festen Platz. Zu einem Teil dieser stillen Zeiten in der Hauskapelle des Pfarrhauses sind alle Interessierten eingeladen. Das Angebot und der Raum sind auf der eigenen Webseite rebergzendo.ch zu finden. Kirchenpfleger Raymond Alvarez freut sich über die Resonanz: «Als die Wohngemeinschaft sich und ihren Meditationsraum vorgestellt hat, war fast jeder Stuhl besetzt. Bei Pfarreiangehörigen und in der Nachbarschaft spüre ich Neugier und Interesse.»

PFARREI-BROADCAST

Den «Digitalisierungsschub», den die Coronakrise ausgelöst hat, wusste die Kirchengemeinde Wettingen produktiv zu nutzen. Seit Anfang Juni betreibt sie einen WhatsApp-Broadcast. Unter dem Namen «Kath-Wettingen Broadcast» verschicken Mitglieder des Seelsorgeteams WhatsApp-Nachrichten mit spirituellen Impulsen an die inzwischen 45 Abonnentinnen und Abonnenten.

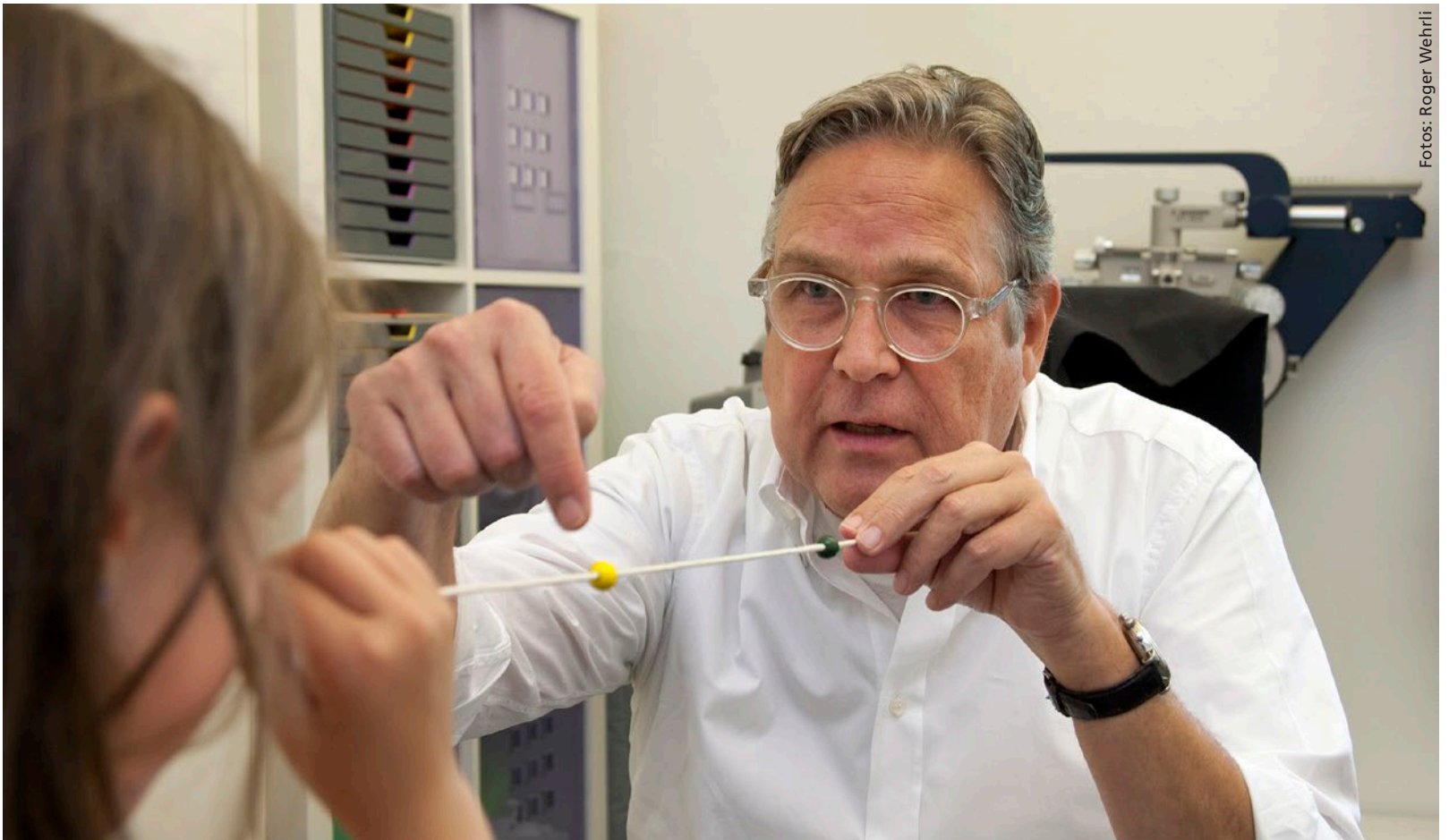
• MARIE-CHRISTINE ANDRES

PFARREI-BROADCAST

Wer sich für den Broadcast der Kirchengemeinde Wettingen anmelden möchte, soll die Nummer +41 78 674 79 30 als neuen Kontakt «KathWettingen» im Handy abspeichern. Anschliessend senden Sie eine «WhatsApp»-Nachricht (keine SMS!) mit «START» und Ihrem gewünschten Benutzernamen (das kann ein Fantasienamen sein) an diese gespeicherte Nummer.



Foto: Claudia Berchtold



Keine Scheu, genau hinzuschauen

Die SchöpfungsZeit 2020 widmet sich dem Sehsinn. Der Augenoptiker Beat Vogel engagiert sich, wo er Handlungsbedarf erkennt, und entdeckt selbst nach vielen Jahren im Beruf immer wieder verblüffend Neues rund um die visuelle Wahrnehmung.

Manchmal muss man etwas einfach mit eigenen Augen gesehen haben, um Bescheid zu wissen. Das sagte sich Beat Vogel, als sich die Chance ergab, einen Transport von Hilfsgütern nach Rumänien zu begleiten. «Das hatte ich meiner grossen Klappe zu verdanken», gibt der Augenoptiker aus Wettingen unumwunden zu. «Mein Kollege meinte, statt Sprüche zu klopfen solle ich doch lieber einmal mitkommen.» So fuhr Beat Vogel im Jahr 2003 erstmals mit dem Verein Rumänienhilfe Wegenstetten in den Nordosten von Rumänien.

AUSBILDUNG UNTERSTÜTZEN

Was er sah, bewegte ihn zum Handeln. Während sechs Jahren engagierte sich der gut vernetzte Unternehmer bei der Rumänien-

hilfe Wegenstetten, sammelte und transportierte Brillen, Schulmobiliar, und Kleider. Der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit brachte ihn auf die Idee, in die Ausbildung der Einheimischen zu investieren. Schliesslich gründete er seinen eigenen Verein, mit dem er zuerst eine psychiatrische Klinik unterstützte und aktuell Schülerinnen und Schülern finanziell unter die Arme greift.

«DAS MUSS ICH SEHEN»

Beat Vogel ist einer, der sich nicht scheut, genau hinzuschauen. «Wenn wir in Rumänien unterwegs sind, bin ich der Albtraum meiner Übersetzer. Wo es heisst «steig nicht aus!», tue ich es erst recht», erzählt er. In einem Behindertenheim wollte er nicht nur die «Vorzeige-Ecke», sondern auch den

ersten Stock besichtigen, worauf ihn zwei kräftige Männer am Kragen packten und zurückbeförderten. Das grosse Elend in den Städten der Region Moldova, die Korruption, horrende Mehrwertsteuern am Zoll und den geringen Kredit, den Osteuropäer geniessen, wenn es um Hilfsgelder geht, haben ihn nicht frustriert. «Im Gegenteil: Ich bin überzeugt, dass man etwas gegen diese Missstände tun muss, die nur gerade 2000 Kilometer von uns entfernt herrschen.»

SEHEN UND HANDELN

Die diesjährige SchöpfungsZeit thematisiert den Sehsinn (siehe Kasten). Der federführende Verein oeku Kirche und Umwelt setzt ganz bewusst auf den Zusammenhang zwischen Wahrnehmen und Bewusstsein

SCHÖPFUNGSZEIT 2020

Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober ist in der katholischen Kirche der Bewahrung der Schöpfung gewidmet. Alle christlichen Kirchen der Schweiz feiern im September die «SchöpfungsZeit». Der Verein oeku Kirche und Umwelt gestaltet die SchöpfungsZeit, organisiert Anlässe zum Thema und gibt Materialien für Unterricht und Gottesdienste heraus. Im Zentrum der diesjährigen Aktion steht der Sehsinn. Damit endet die Themenreihe zu den fünf Sinnen, die 2016 mit dem Hörsinn begann. «Und siehe, es war sehr gut», (Gen 1,31) stellt Gott während der Erschaffung der Welt fest und unterstreicht damit den Wert der Schöpfung. Schönheit und Leid der Schöpfung wahrzunehmen und für ihren Fortbestand einzutreten,

sind die Anliegen der SchöpfungsZeit zum Sehsinn.

Die Auftaktveranstaltung zur SchöpfungsZeit 2020 findet am Dienstag, 1. September, von 18 bis 21.15 Uhr in Rheinfelden statt. Treffpunkt: Römisch-katholische Kirche Rheinfelden. Rundgang durch Stadt und Park Rheinfelden unter dem Motto «Ins Verborgene sehen». Freiwilliger Unkostenbeitrag Fr. 20.- / Anmeldung erwünscht, aber auch spontane Teilnahme möglich: sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch / T 061 836 95 55.

Auf www.horizonte-aargau.ch finden Sie eine Zusammenstellung aller Veranstaltungen zur SchöpfungsZeit 2020.

den. Wer die Schönheit der Natur sieht, aber gleichzeitig auch ihr Leiden wahrnimmt, steht eher für Klimaschutz und Biodiversität ein. So lädt die oeku während des kommenden Monats die Menschen ein, an diversen Anlässen die Schönheit der Natur zu entdecken.

PROVOZIERENDE FRAGE

Neue überraschende Entdeckungen machte Beat Vogel als Augenoptiker mit eigenem

Geschäft selbst noch nach vielen Jahren im Beruf. Vor etwas mehr als zehn Jahren meldete er sich für eine Weiterbildung in «Behavioral Optometry» an, auf Deutsch «Funktional Optometrie». Einer der Dozenten reizte ihn mit seiner Art, die Schüler zu provozieren. «Warum wollen Sie kurzsichtig sein?», habe dieser in der ersten Lektion eine Mitschülerin gefragt. Die Frage regte Beat Vogel zum Nachdenken an. Heute ist er überzeugt, dass Kurzsichtigkeit eine

Mixtur aus Fehlbenutzung, genetischen und psychischen Gegebenheiten ist und mit dem richtigen Training gemindert werden kann. Kinder mit Lernschwierigkeiten und Leseschwäche würden häufig als ADHS-Kinder abgestempelt, was oft nicht stimmt: «Manchmal sind einfach einzelne Bereiche der Vision gestört. Durch Visualtraining werden die vier Teilbereiche – Fixieren, Scharfstellen, Augenbewegung und Wahrnehmung der Position im Raum – gezielt angesprochen und geschult.»

TRAUMA VERSCHIEBT DIE ACHSE

Der Zusammenhang zwischen körperlichen Beschwerden und beeinträchtigter Vision verblüfft den Augenoptiker selber manchmal. Traumatisierungen aller Art äussern sich praktisch immer als Störung bei der Positionswahrnehmung im Raum, erklärt Beat Vogel: «Durch eine Traumatisierung verschiebt sich die visuelle Achse gegenüber der Körperachse. Der Körper wird schief gehalten und ungleichmässig belastet, was zu zahlreichen physischen Beschwerden führen kann.

SEHEN UND GLAUBEN

Beat Vogel ist sich bewusst, dass er nur einen Bruchteil des Wissens im Bereich Visualtraining überblickt. Der provozierende Dozent von damals ist inzwischen ein guter Freund, der ihn an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben lässt. Die überraschenden, positiven Effekte einer kleinen Veränderung im Sehen, faszinieren Beat Vogel. «Hätte ich das nicht mit eigenen Augen gesehen, ich würde es kaum glauben.»

• MARIE-CHRISTINE ANDRES

IMPRESSUM

HORIZONTE-ABO

Änderungen zu Ihrem Abo melden Sie bitte dem Pfarramt Ihres Wohnortes.

REDAKTION

Dorfbachweg 28, 5035 Unterentfelden
Andreas C. Müller (Leitung) | T 062 822 05 17
andreas.mueller@horizonte-aargau.ch
Silvia Berger (Agenda/Medien) | T 079 279 84 55
silvia.berger@horizonte-aargau.ch
Marie-Christine Andres Schürch | T 056 535 37 49
marie-christine.andres@horizonte-aargau.ch
Christian Breitschmid | T 078 646 75 19
christian.breitschmid@horizonte-aargau.ch
Cornelia Suter | cornelia.suter@horizonte-aargau.ch

HERAUSGEBER

Röm.-kath. Pfarrblattgemeinschaft Aargau
 Geschäftsführende Leitung: Silvia Berger
 T 079 279 84 55 | silvia.berger@horizonte-aargau.ch
 Präsident: Andreas Wieland, Hinterer Kirchweg 2A,
 5076 Bözen, andreas.wieland@horizonte-aargau.ch



Fernsehen

Samstag, 29. August

Wort zum Sonntag. Simon Gebes, evangelisch-reformierter Pfarrer, Zollikon ZH. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 30. August

sonntags. Menschen und ihre Hobbys. Untersuchungen zeigen, dass Freizeitbeschäftigungen, die Spass machen, ein guter Ausgleich zur Arbeit sind, den Stress verringern und die Konzentration steigern. ZDF, 9.03 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche Hersbruck. ZDF, 9.30 Uhr

Mittwoch, 2. September

Adieu Berthe – Omas Vermächtnis. Mit der skurrilen Erzählung «Adieu Berthe» (FR 2011)

präsentieren sich die beiden Podalydès-Brüder in Bestform und nehmen sich eines Themas an, das niemandem gefällt, aber auch nicht egal sein darf: des Todes. Arte, 20.15 Uhr

Samstag, 5. September

Fenster zum Sonntag. Wozu beten? Es gibt zwar immer wieder Studien, doch belegen lässt sich der Nutzen von Gebet nicht. SRF 1, 16.40 Uhr

Wort zum Sonntag. Veronika Jehle, römisch-katholische Spitalseelsorgerin, Winterthur und Zürich. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 6. September

sonntags. Späte Versöhnung. Menschen trennen sich, obwohl sie häufig selbst nicht verstehen, wie

es zum Kontaktabbruch kam. «sonntags» beleuchtet das Phänomen und setzt auf Versöhnung, auch wenn sie spät kommt. ZDF, 9.03 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrei Sankt Sixtus in Haltern am See. ZDF, 9.30 Uhr

BR extra. Was gibt Halt in Zeiten von Corona? Wie greift das Wirken von Politik und Kirchen ineinander? BR, 19 Uhr

Dienstag, 8. September

Schönes neues Brot. Der Dokumentarfilm bietet Einblick in die Welt des Brotes und seiner Erzeugung. Arte, 20.15 Uhr

Radio

Samstag, 29. August

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der röm.-kath. Kirche Bannau SZ. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholische Welt. Wie das Alte Testament uns heute prägt. BR2, 8.05 Uhr

Montag, 31. August

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Dominik Muheim. Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Samstag, 5. September

Zwischenhalt: Mit Themen aus Kirche und Religion und den Glocken der ev.-ref. Kirche Ormalingen BL. Radio SRF 1, 18.30 Uhr

Sonntag, 6. September

Katholische Welt. Die Kraft der Selbstheilung. Körper und Geist wurden schon in Zeiten der Aufklärung voneinander getrennt. Die Medizin fokussierte sich auf den Körper und das Seelische war dem Glauben vorbehalten. Rita Homfeldt plädiert für ein ganzheitliches Denken. Denn: Körper und Seele sind nur gemeinsam stark. BR2, 8.05 Uhr

Perspektiven. Bei einem Unfall «Erste Hilfe» zu leisten, ist für die meisten selbstverständlich. Doch steht ein Mensch kurz vor dem Lebensende, sind wir oft hilflos. Kirchgemeinden bieten Kurse an, in denen man «Letzte Hilfe» lernen kann. Grundlegendes Wis-

sen über das Sterben soll damit im Bewusstsein verankert werden. Radio SRF 2 Kultur, 8.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt. Mathias Burkart, röm.-kath. Theologe und Jugendseelsorger, Glattbrugg. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Predigt. Kathrin Kusmierz, ev.-ref. Theologin. Radio SRF 2 Kultur, 10.15 Uhr

Montag, 7. September

Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Guy Krneta. Radio SRF 1, 8.40 Uhr

Liturgie

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Sonntag, 6. September

23. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Ez 33,7–9; Zweite Lesung: Röm 13,8–10; Ev: Mt 18,15–20

Corpus Christi. Daniel sitzt in der Jugendstrafanstalt. Sein einziges Vorbild im von Gewalt geprägten Anstaltsleben ist Pfarrer Thomas. Wie er, will auch Daniel Pfarrer werden, was unmöglich ist, weil Daniel getötet hat. Nach der Entlassung soll sich Daniel in einer Sägerei zur Arbeit melden. Schon bald wird klar, dass sich sein Leben nicht ändern wird. Daniel sucht Trost in der Kirche und im Angesicht eines gekreuzigten Jesus fühlt er sich berufen, sein Leben und das der Gemeinde in die eigenen Hände zu nehmen. Der Film des polnischen Regisseurs Jan Komasa wirft Fragen nach der priesterlichen Weihe, Berufung und Charisma auf. Wenn Daniel den «Corpus Christi» durch das Dorf trägt, wird die Prozession zur Demonstration. Wahrheit, Liebe und Vergebung – für alle! Ein starker Film! Eva Meienberg, Redaktorin Medientipp

> **Kinostart Deutschschweiz: 3. September 2020**



FILMTIPP



Foto: © Xenix



AGOSTO COM A SANTA MARIA

O ano todo temos a presença da Santa Maria na liturgia. No mês de agosto recordamos a Assunção da Santa Maria e a festa da Virgem Santa Maria Rainha. São festas que nos acompanham no início das atividades do novo semestre. Maria nos acompanha e nos abre os segredos de Deus.

No Magnificat (Lc 1, 46 – 56) é Maria que revela à Santa Isabel quem é Deus. Maria fala de um Deus misericordioso e de um Deus que é cheio de compaixão. A interpretação de Deus por Maria recorda os momentos que Deus se revelou no Antigo Testamento. Deus se revela para o Profeta Elias como uma brisa suave (1 Reis 19,12).

A visão singela de Maria sobre Deus vai se confirmar na história até hoje. Maria fala para Santa Isabel o que ela experimentou na própria vida. Assim, Maria no momento da visita à Santa Isabel já vivia a experiência divina. Ela vivia o celestial aqui no humano. Ela falava de um Deus que unia a terra e o céu, pois revelava que Deus está presente no meio de nós. Reiniciar esse semestre com Maria é depositar toda a nossa fé nesse Deus que quer nos visitar e nos abrir para o Espírito Santo.

• **JOSÉ OLIVEIRA – DIÁCONO**

MISSAS (AGOSTO – SETEMBRO)

23 de agosto

12h00: missa em Ennetbaden

15h30: missa em Zofingen

30 de agosto

não tem missa

06 de setembro

12h00 missa em Ennetbaden

13 de setembro

12h00 missa em Ennetbaden

15h30 missa em Zofingen

20 de setembro

12h00 missa em Ennetbaden

CONTACTOS

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Bruggerstr. 143 – 5400 Baden

Tel.: 056 203 00 49

Mail: marquiano.petez@kathaargau.ch

Profundas palabras de Paz

In den schwierigen Monaten der Pandemie auf die Fürsprache des Heiligen Nikolaus von Flüe vertrauen

Mi Señor y mi Dios, toma de mí todo lo que me distancia de ti.

Mi Señor y mi Dios, dame todo lo que me lleva más cerca de ti.

Mi Señor y mi Dios, sepárame de mí para darte todo a ti.

San Nicolás de Flüe (Flüeli-Ranft, 1417-1487)

En este mes de septiembre recordamos al patrono de Suiza, Bruder Klaus, quien a pesar de ser analfabeto es conocido por sus profundas palabras conciliadoras de Paz, las cuales se originan en las muchas revelaciones espirituales que Nicolás recibió en sus visiones. Su completa entrega a la oración lo llevó a alimentarse sólo con la Sagrada Ostia, absteniéndose de alimentos naturales durante 20 años. Tenía el don de hacer milagros y el de profecía.

Las tres grandes visiones de la encarnación redentora son para Nicolás la visión de la divinidad. Tres visiones que están sin nombre. La primera se puede titular «el Cristo peregrino»; la segunda, «La fuente de la vida»; la tercera, «El hombre que presta servicio al Hijo de Dios». Las tres ilustran el gran tema dogmático del Creador, que desciende hasta los hombres para mendigar su amor. Las tres ofrecen un carácter de plenitud, de madurez, de universalidad. Con estas enseñanzas pidamos la intercesión de San Nicolás de Flüe para estos meses difíciles que en diferentes maneras nos golpean durante esta pandemia y ponen a prueba nuestra fe, llevando al límite nuestra capacidad de aguante y aceptación.

ADORACIÓN DEL SANTÍSIMO

Cada segundo jueves de mes a las 19h en la Iglesia St. Michael, Grendelstrasse 25 - 5408 Ennetbaden y cada segundo domingo de mes a las 12:30h en la Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14 - 5742 Kölliken.

MISAS LOS DOMINGOS:

9.30h Iglesia St. Michael en la dirección Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden



11.30h Iglesia Mutter Gottes en la dirección Kirchgasse 14, 5742 Kölliken

Fuese tal el caso que más de las personas autorizadas se presentasen a esta liturgia, se celebraría otra a las 12:30h después de haber desinfectado y aireado los recintos sagrados.

CONTACTO DEL SERVICIO SOCIAL

Región Aarau: Laura Nogueira, al teléfono 062 837 07 19; ln@caritas-aargau.ch, con cita previa los martes, miércoles y jueves. La dirección es Laurenzenvorstadt 80 / 90 - 2ª planta - 5001 Aarau

Región Baden: Socorro Zimmerli, al teléfono 056 221 54 94, sz@caritas-aargau.ch, con cita previa de martes a viernes. La dirección es Bahnhofplatz 1, 3ª planta, 5400 Baden

Región Brugg-Windisch: Betânia Figueiredo, al teléfono 056 450 94 09, bf@caritas-aargau.ch, con cita previa de martes a jueves, la dirección es Stapferstrasse 15, 5200 Brugg

CONTACTO DE LA MISIÓN CATÓLICA DE LENGUA ESPAÑOLA DE ARGOVIA

Monsignore Chibuike Onyeaghala, teléfonos 062 824 65 19, 079 824 29 43, correo electrónico mcle@kathaargau.ch

Agenda

www.horizonte-aargau.ch/events

Bildung

Bibliodrama unterwegs. Fr 4. 9., 13.30 bis 19.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Inspirationen zum Leben und Glauben. Zu Fuss und in der freien Natur biblische Geschichten existenziell erfahren. Leitung: Claudia Mennen. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Bibliodrama. Di 8. 9., 19.30 bis 22 Uhr. Kath. Pfarrezentrum, Birkenweg 8, Schöffland. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es genügt die Bereitschaft, sich auf das Geschehen im geschützten Rahmen einzulassen. Leitung: Bernadette Bernasconi und Alex Bugmann. Ohne Anmeldung.

Erde und Himmel verbinden. Fr 18. 9., 17.30 Uhr bis Sa 19. 9., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplation via integralis – Vertiefung. Erwachen zu dem Menschen, der ich bin. Ankommen in der göttlichen Gegenwart. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Interkulturelle Kommunikation. Sa 19. 9., 9.30 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Erfolgreich mit Personen aus verschiedenen Kulturen zusammenarbeiten. Im Seminar lernen Sie Unterschiede verstehen, einordnen und erleben. Leitung: Myroslava Rap, Markus Wentink. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Gott muss geboren werden. So 4. 10., 18 Uhr bis Do 8. 10., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplation via integralis – Vertiefung. Begleitet von Impulsen von Sri Aurobindo und Mira Alfassa. Leitung: Hildegard Schmittfull, Barbara Alzinger. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Schwierige Gespräche meistern. Fr 16. 10., 9.30 Uhr bis Sa 17. 10., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Trainingsseminar Gesprächsführung. Lernen, wie ich in herausfordernden Gesprächen bestehen kann. Den eigenen authentischen Stil entwickeln. Leitung: Markus Wentink. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Ich wage, zu mir zu stehen. Sa 17. 10., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. PRH-Persönlichkeitsentwicklungs-Seminar. Erlernen Sie einfache und wirkungsvolle Methoden, um zu sich zu stehen und persönliche

Fortschritte zu machen. Leitung: Gabriele Kieser. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Brot, das die Hoffnung nährt. Sa 24. 10., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Kommunionsspendekurs. Der Kurstag führt Sie in die biblischen, liturgischen und pastoral-praktischen Hintergründe des Kommunionsspendens ein. Leitung: Markus Wentink. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Sitzen und Schweigen. Sa 31. 10., 10 bis 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Kontemplation – Einführungs- und Übungstag. Eintauchen in die gegenstandslose Meditation, ohne Worte und Bilder. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Stellen

Das ausführliche Stelleninserat finden Sie auf: www.horizonte-aargau.ch

Assistent/-in des Generalsekretärs (80–100 %), Aarau

Kirchenmusik

Orgelkonzert. Fr 28. 8., 19 Uhr. Stadtkirche Aarburg. Orgelmusik zu vier Händen aus Barock und Klassik, Choräle und Gospel. Aufführende: Jörg Gugelmann und Christina Kunz, Orgel; Willy Kenz, Klavier; Big Band Stadtmusik Aarburg.

KlosterNacht mit zwei Konzerten. Fr 28. 8., 20 Uhr bis Sa 29. 8., 6.30 Uhr. Klosterkirche, Kappel am Albis. Die Kappeler KlosterNacht ist offen für alle. Die beiden konzertanten Teile (23 Uhr und 02 Uhr) werden von Liv Lange, Sopran, Raimund Wiederkehr, Tenor, und Jasmine Vollmer, Orgel und Cembalo, gestaltet. Eintritt frei, Kollekte. Detailprogramm und Anmeldung: T 044 764 87 84, sekretariat.theologie@klosterkappel.ch, www.klosterkappel.ch

Weitere Angebote

Verweilen am Mozartweg. Mo 7. 9., 18 bis 19.15 Uhr. Zentrum Guthirt, Bahnhofstrasse 51, Aarburg. Mozarts Spuren im Werk des Jubilars Beethoven. Vortrag mit Musik. Referent: Martin Hobi, Professor für Kirchenmusik an der Hochschule Luzern. Auskunft und Anmeldung: T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch. Unkostenbeitrag: Erwachsene 20 Franken, Kinder und Jugendliche 10 Franken.

KURZ NOTIERT



Foto: zvg

«GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION»

Samstag, 24. Oktober. Ein Erlebnismittag auf dem Bauernhof zum Thema Brot und Traubensaft. Aus vielen Körnern gibt es Brot! Aus vielen Trauben gibt es Wein! Aus vielen Menschen gibt es Gemeinschaft. Beim Säen, beim Mahlen, beim Backen und beim Traubenernten lassen sich Bibelverse zur 1. Kommunion wunderbar erfahren. Die Vorbereitungszeit bietet die Chance, gemeinsam über Glaubensfragen nachzudenken und nachzuspüren! Weitere Auskunft/Anmeldung: Aarg. Kath. Frauenbund AKF, T 056 668 26 42, info@frauenbund-aargau.ch

www.frauenbund-aargau.ch
www.frauenbund.ch

Vaterschaftsurlaub. Mo 7. 9., 19.30 bis 21 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Anhand eines Anspielfilms zur Väter-Realität in der Schweiz diskutieren wir die Anliegen der eidg. Abstimmung zum Vaterschaftsurlaub. Leitung: Susanne Andrea Birke, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Was ist der Mensch wert? Do 10. 9., 11 bis 13 Uhr. Bahnhofplatz, Aarau. Eine Strassenaktion zum Weltsuizidpräventionstag. Auskunft: T 056 438 09 40, peter.michalik@kathaargau.ch

Kamingespräch am Weltsuizidpräventionstag. Do 10. 9., 19 bis 20.30 Uhr. Stapferhaus, Bahnhofstr. 49, Lenzburg. Abgestempelt. Der Mensch zwischen Leistung und Sein. Wir reden über Spannungsfelder in unserer Gesellschaft. Ohne Anmeldung. Auskunft: T 056 438 09 40, peter.michalik@kathaargau.ch

Wieder zu zweit – Wenn Kinder flügge werden. Sa 12. 9., 9.30 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Neue Perspektiven in Ihrer Beziehung entdecken. Die Elternrolle verändert sich. Eine Zeit des Umbruchs und des Neu-Entdeckens beginnt. Leitung: Peter Michalik. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch